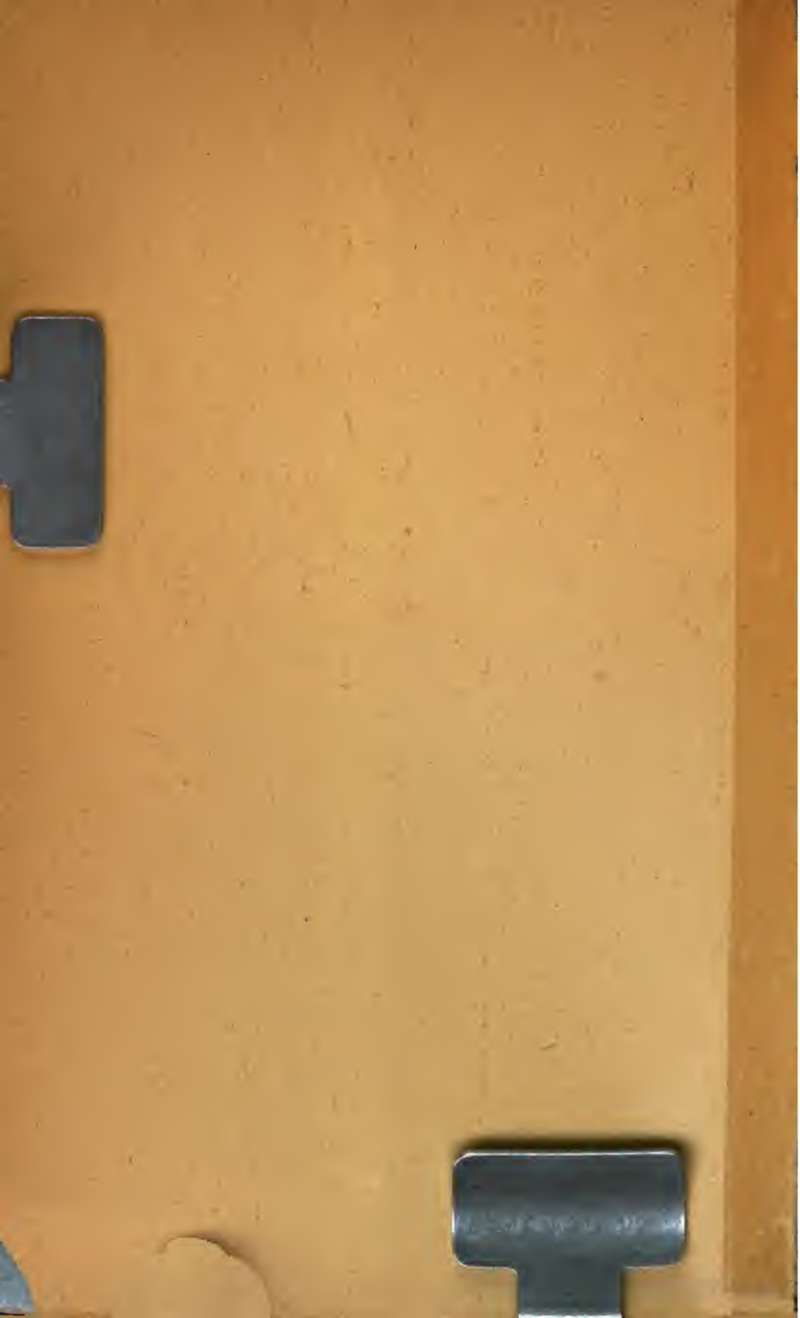
# SCHILLER'S LIED VON DER GLOCKE: EINE BIBLIOGRAPHISCHE STUDIE

Louis Mohr





SCHILLER'S

# LIED VON DER GLOCKE

*Nur in 100 Exemplaren für den Handel gedruckt.*

# SCHILLER'S

# LIED VON DER GLOCKE

## EINE BIBLIOGRAPHISCHE STUDIE

VON

LOUIS MOHR

STRASSBURG
VERLAG VON R. SCHULTZ & COMP.
(BERGER-LEVRAULT'S Nachf.)
November 1877

Selten ist wohl ein Gedicht der Gegenstand so vieler Auslegungen und Erklärungen geworden, als das Lied von der Glocke; ich habe zusammengestellt, was darauf Bezug hat, ohne indessen das Heer von Literaturgeschichten in mein Bereich zu ziehen, und setze voraus, dass diese kleine Arbeit, trotz mancher Lücken, einiges Interesse bieten werde.

In Wurzbach's Schillerbuch sowie in Wenzel's bibliographischem Werk «Weimar's goldene Tage» befinden sich zahlreiche bibliographische Angaben, doch wurden mir diese Werke erst bekannt als der Druck meiner Notiz bereits in Petzholdt's N. Anzeiger für Bibliographieen begonnen, nur weniges konnte ich dort noch nachtragen, habe dasselbe jedoch im vorliegenden Abdruck berücksichtigt.

Die Aufnahme der Schlegel'schen Epigramme wurde von befreundeter Seite gemissbilligt; ich glaubte selbe ebensowenig bei Seite lassen zu dürfen, als die Parodieen; die letzteren sind fast zahlreicher als die, in den meisten lebenden Sprachen, erschienenen Uebersetzungen.

Herrn Dr Ed. Sabell in Berlin bin ich für vielfache bibliographische Notizen dankbar, die mir entgangen

wären, ebenso Herrn Stadtbibliothekar A. Schumann in Zofingen für die mir während des Druckes gemachten Mittheilungen.

Indem ich hoffe, dass mein kleiner Beitrag zur Schiller-Bibliographie freundliche Aufnahme finden werde, erlaube ich mir an Alle, die an derselben Interesse nehmen, die Bitte zu richten, mir von vergessenen Schriften gefällige Mittheilung machen zu wollen.

Strassburg, November 1877.

Louis Mohr.

# INHALT

# Schiller's
# Lied von der Glocke.

## Eine bibliographische Studie.

(Erweiterter Separatdruck aus Petzholdt's N. Anzeiger für Bibliographie etc. 1877. Nr. 8 u. ff.)

### Historisches und erste Ausgaben.

Die erste Erwähnung des „Glockengiesser-Liedes" kommt in einem Briefe an Göthe vom 7. Juli 1797 vor.

Briefwechsel zwischen Schiller u. Göthe a. d. Jahren 1794—1805. 6 Bde. (III. Bd. S. 161, 271 ff.) 8°. Stuttgart. 1. von Göthe selbst bes. Ausgabe. 1829. 2. Ausg. 1856. 3. Ausg. 1870.

Am 30. September 1799 sandte Schiller das Gedicht in die Druckerei.

Kalender vom 18. Juli 1795—1805. Herausg. von Emilie Gleichen-Russwurm. (S. 82.) gr. 8°. Stuttgart. 1865.

Das Lied von der Glocke. Vivos voco. Mortuos plango. Fulgura frango. Im Musenalmanach für das Jahr 1800. Herausgegeben von Schiller. Tübingen. S. 243—264.

Es ist dies der erste Abdruck des Liedes u. der letzte von Schiller herausg. Jahrgang des Musen-Almanachs. — (S. Trömel's Schiller-Bibliothek Nr. 142.) Schiller's Musenalmanach sowie die darin enth. Gedichte, worunter die Glocke, kommen zur krit. Besprechung in: Die Menschlichkeiten der deutschen Musenalmanache auf das Jahr 1808. Ein nöthiger Anhang zu den Almanachen von Schiller etc. A. u. d. T.: Das letzte Taschenbuch auf das XVIII. Jahrh. Ohne Kupfer. 2 Bl. u. 156 S. 8°. „Das hierin Gesagte ist seicht, und am Treffendsten ist das ganze Büchlein als ein Druckfehler characterisirt" (Wurzbach, Schillerbuch. 2979.) Vergl. auch Leipziger allgem. literar. Anzeiger 1801. Nr. 152. Sp. 1461—1461. Vorschlag zu einer Verbesserung in Frdr. Schiller's vortreffl. Liede

von der Glocke. (Man schlägt vor anstatt „Weh' denen, die den Ewigblinden des Himmels Fackel plötzlich leihn“ zu setzen „Weh' denen, die den Langeblinden etc. was jedoch im nämlichen Blatte Sp. 1860 treffend zurückgewiesen wird. (Wurzb. 239.) S. a. N. Bibl. d. schönen Wissensch. Bd. 65. 1. Stück. S. 80.

Das Lied von der Glocke. In: Gedichte von Friederich Schiller. 1. Thl. Leipzig. 1800. Bei Siegf. Lebr. Crusius. 2. Ausg. 1804. 3. Aufl. 1807.

S. 91—111. Das Lied v. d. Glocke. 1799.

Das Lied von der Glocke. 1800. In 16. Abdr. (s. Hartung, Schillerbibliothek. S. 21.)

Das Lied von der Glocke. Separat-Abdruck. Berlin. 1836. 8⁰.

Das Lied von der Glocke. In: Friedrich von Schiller's sämmtl. Werke. 12 Bde. 8⁰. Stuttgart u. Tübingen. 1812—15. (Herausg. von C. G. Körner.) 9. Bd. 1. Abthlg. sowie in sämmtlichen späteren Ausgaben von Schillers Werken u. Sep.-Ausgaben der Gedichte.

---

Ueber das Motto: Vivos voco. Mortuos plango. Fulgura frango. Lebende ruf' ich. Gestorbene beklag' ich. Blitze brech' ich. — Aufsatz von Jacob in Herrig's Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen u. Litteratur. 1844. S. 79, 86, 88, 163, 380.

---

Goethe's Epilog zu Schiller's Glocke. Am 10. August 1805. Im Taschenbuch f. Damen auf das Jahr 1806. Herausg. von Huber, Lafontaine, Pfeffel u. Anderen. 8 unpaginirte Seiten. 16⁰. Tübingen. — In Goethe's Werken. Ausg. in 12 Bd. Bd. VIII (S. 351—356.) v. 1808 Ausg. v. 1817. Bd. IX. u. Ausg. v. 1850. Bd. VI. S. 444.

Goethe's Epilog zu Schiller's Glocke. Schiller's Gedächtnissfeier in Weimar. Mit der neuen Stanze zu dem Epilog der Glocke: „Auch manche Geister, die mit ihm gerungen“ und veränderter Redaction der früher letzten, jetzt vorletzten Stanze: „Er hatte früh das strenge Wort gelesen.“ Morgenblatt Nr. 125 v. 25. Mai 1810. (Hirzel's Göthe-Bibliothek v. 1874. S. 64.)

Goethe's Epilog zu Schiller's Glocke. Wiederholt und erneut bei der Vorstellung am 10. Mai 1815. In mehrfach veränderter Redaction mit den neuen Stanzen: „Ihm schwollen der Geschichte Flut auf Fluten“ und „So bleibt er uns, der vor so manchen Jahren.“ Morgenblatt Nr. 63. v. 13. März 1816. (Hirzel's Göthe-Bibliothek v. 1874. S. 73.)

---

C. G. Körner begrüsst mit Staunen und Entzücken das Erscheinen der Glocke. (Briefwechsel mit Schiller.)

---

Frau von Staël (De l'Allemagne, Chap. XIII.) sagt über das Lied von der Glocke: „Man könne die mächtigen Gedanken, die schönen und anziehenden Bilder der grossen Zeitabschnitte des menschlichen Lebens, wohl wiedergeben, aber es sei unmöglich, diejenigen Strophen nachzuahmen, welche in kurzen Versen und aus wenigen Worten zusammengesetzt, durch ihren dahineilenden bizarren Klang die verdoppelten Schläge und schnellen Schritte der Arbeiter hören liesse."

Jean Paul in seiner ästhetischen Vorschule Bd. I. S. 138 u. f.: Wenn die Romantik Mondschein wäre, sowie die Philosophie Sonnenlicht, würfe Schiller über die beiden Enden des Lebens und des Todes, in die beiden Ewigkeiten, in die Welt vor uns und in die Welt hinter uns, kurz über die unbeweglichen Pole der beweglichen Welt seinen dichterischen Schein, indessen er über der Mitte der Welt mit dem Tageslicht der Reflexionspoesie stände, wie die Welt nur an beiden Polen wechselnd nicht unterginge und den ganzen Tag wie ein Mond schimmerte.

Wilhelm von Humboldt in s. Briefwechsel mit Schiller, Vorerinnerung S. 9 (Stuttgart. 1830): „Die wundervollste Beglaubigung vollendeten Dichtergenies enthält das Lied v. d. Glocke, das in wechselnden Silbenmassen, in Schilderungen der höchsten Lebendigkeit, wo kurz angedeutete Züge das ganze Bild hinstellen, alle Vorfälle des gesellschaftlichen und menschlichen Lebens durchläuft, die aus jedem entspringenden Gefühle ausdrückt und dies Alles immer symbolisch an die Töne der Glocke heftet, deren fortlaufende Arbeit die Dichtung in ihren verschiedenen Momenten begleitet. In keiner Sprache ist mir ein Gedicht bekannt, das in so kleinem Umfange einen so weiten poetischen Kreis eröffnet, die Tonleiter aller tiefsten menschlichen Empfindungen durchgeht und auf ganz lyrische Weise das Leben mit seinen wichtigsten Ereignissen und Epochen wie ein durch natürliche Grenzen umschlossenen Epos zeigt." Die dichterische Anschaulichkeit wird aber noch dadurch vermehrt, dass jenen der Phantasie von ferne vorgehaltenen Erscheinungen ein als unmittelbar wirklich geschmückter Gegenstand entspricht und die beiden sich dadurch bildenden Reihen zu gleichem Ende parallel nebeneinander fortlaufen.

Caroline von Wolzogen in Schillers Leben: „Es ist ein Lieblingsgedicht der Deutschen. Jeder findet rührende Lebenstöne darin, und das allgemeine Schicksal des Menschen geht innig an's Herz."

1. Aufl. 8°. 2 Thle. 25 Bg. Stuttgart. 1830. 2. Aufl. gr. 8°. 21¾ Bog. 1845. 3. Aufl. gr. 16°. IV u. 383 S. 1850. 4. Aufl. gr. 8°. VI u. 339 S. (s. Bd. II. S. 181.) N. A. 1851. 5. Aufl. kl. 8°. VIII. 383 S. 1876. (s. S. 312.)

Jos. Hillebrand (Deutsche National-Literatur seit Anfang des XVIII. Jahrh. Band II. S. 397. Hamburg. 1851.) nennt das Lied v. d. Glocke das Resumé der Gedanken-Lyrik, eine poetische Encyclopädie der gesammten lyrischen Produktionen des Dichters, deren sämmtliche Motive es dem Wesen nach umfasse. Hier werde die höchste Energie lyrischer Comtemplation zur vollsten Darstellung gebracht; denn als reine Lyrik mangle ihm die Unmittelbarkeit der Anschauung, die naive Wahrheit des Gefühles, der contemplative Allegorismus aber bilde seinen Grundcharakter, wesshalb es sich mehr durch die Kunst der Beschreibung, als die Lebendigkeit der Handlung auszeichne.

Gustav Schwab, Schillers Leben in 3 Büchern. (Titel)-Ausgabe zum 100jährigen Gedächtnisstage der Geburt Schiller's. gr. 16°. XXIII. u. 788 S. Stuttgart. 1859. 1. Aufl. gr. 8°. $51^3/_4$ Bg. 1840. 2. durchges. Druck. gr. 8°. 49 Bog. 1841. Dass. gr. 8°. XXII u. 644 S. 1844.

S. 659—662. A. W. Schlegel hat die scharfsinnige Entdeckung gemacht, dass der fertigen Glocke der Klöppel fehle. (s. Epigramme.)

---

Dr. Kannegiesser in Herrig's Archiv. XXIV. Bd. 1858. S. 17: „Das Lied der Glocke ist ein, in dem deutschen und vielleicht dichterischen Schriftenthum überhaupt, seiner Erfindung und Ausführung nach einziges, wohl das beste Gedicht Schillers.“

Die Glocke (1799) ist eine poetische Verklärung des bürgerlichen Lebens. Alles, was das Bürgertum ziert: Frömmigkeit, Zucht, Fleiss, Ordnung, Recht u. Gesetz, der Freiheit Schutz, des Hauses Ehre, die kommenden und gehenden Geschlechter, die Gefahren von Seiten der Elemente, wie der Revolution, kurz alles, was sich in den Gesichtskreis des fleissigen, ruhigen Bürgers drängt, klingt bald voller, bald leiser wieder und ist zum grossartigsten Lebensbilde verwebt. Das Ganze besteht aber nicht etwa blos aus einer Anreihung willkürlicher Scenen, sondern hat die strengste, innere Verbindung und Entwickelung. Es zerfällt in zwei Haupttheile, in das Leben des Hauses und das öffentliche Leben, alle Theile sind aber durch die Schilderung des Glockengusses wieder mit einander verknüpft. (S. 176.) Göthe legte einen unverwelklichen Ehrenkranz auf Schiller's Grab: den Epilog zu dessen Glocke (S. 161).

Vergl. Burkhardt, Gesch. d. Deutschen Litteratur. I. Die Poesie. 3. Aufl. 8°. Leipzig. 1876.

(Die vorstehende Beurtheilung giebt ein Resumé mehr oder weniger von Allem, was über das Lied von der Glocke in den verschiedenen Litteraturgeschichten gesagt ist, die Heranziehung der letzteren ist daher unterlassen.)

---

## A. W. v. Schlegel's Kritische Epigramme.

### I. A propos des Cloches.

Wenn Jemand schwatzt die Kreuz u. Quer — Was ihm in Sinn kommt ungefähr, — Sagt man in Frankreich wohl zum Spotte: — Le bavard à propos de bottes — Bei uns wird nun das Sprichwort sein — „Dem fällt bei Glocken vieles ein.“ — Der Dichter weiss in's Glockengiessen — Das Loos der Menschheit einzuschliessen; — Er bricht die schönen Reden, traun! — Vom Glockenthurm und nicht vom Zaun.

### II. Kritik eines Küsters.

Mein ich bitt', dass wir unsere Glocken sampt yhren Klipffeln haben möchten — Date nobis glockas nostras, nostra Tiatina, Tiatina. (Fischart in seiner Geschichtskliterung nach Rabelais.)

Wir Küster, würd'ger Herr, sind hocherfreut, — Dass Sie so schön der Glocke Lob gesungen; — Es hat uns fast wie Festgeläut geklungen. — Nur haben Sie sich etwas weit zerstreut — Und doch dabei den Hauptpunkt übergangen: — Die Klöpfel mein' ich, die darinnen hangen. — Denn ohne Zung' im Munde, - mit Respekt - Zu sagen, — müsste ja der Pfarrer selbst verstummen. — So, wenn kein Klöpfel in der Glocke steckt, — Wie sehr man auch am Seile zerrt und reckt, — Man bringt sie nicht zum Bimmeln und zum Brummen.

### III. Der Idealistische Glockengiesser.

Nicht Zinn und Kupfer nach gemeiner Weise, — Nein, Wortgepräg und Reim', mühsam in Eins verschmelzt, — Bis sich die zähe Mass' in Strophen weiter wälzt: — Das ist im Glockenlied die edle Glockenspeise. (In A. W. v. Schlegel's Werken. II. S. 211—12. Leipzig. 1846.)

A. W. v. Schlegel hat die trostlose Idee gehabt, noch 27 Jahre nach dem Tode Schiller's diese Schmähungen in Wendt's Musenalmanach für das Jahr 1832 zu veröffentlichen. Zum Ruhme des Unsterblichen und zur Würdigung Schlegels dürfen sie nicht vergessen werden, ebensowenig wie das in einem Briefe an die Rahel (1. April 1802) aus Anlass der Glocke geschriebene Epigramm von Frdr. Schlegel: „Ach, wie gefällt die Glocke dem Volk und die Würde der Frauen, Weil im Takt da klingt alles was sittlich und platt.“ Uebrigens schämte sich Friedr. Schlegel schon vier Jahre später dieser und anderer im erwähnten Briefe an die Rahel über Schiller vorgebrachten „Scherze“ und bemerkte, als derselben öffentliche Erwähnung geschah, dass es sehr unpassend sei, derartigen Muthwillen der Vergessenheit zu entreissen. (Wurzbach, Schillerbuch. 244.)

Julian Schmidt in s. Werke: Weimar u. Jena in den Jahren 1794—1806 S. 70. (Leipzig. 1855.) — Die Symbolik der Glocke ist eine rein sinnliche, es ist als ob die Glocke nur zufällig wie ein Naturlaut bei allen wichtigen Angelegenheiten des menschlichen Lebens ihre eherne Stimme vernehmen liesse. Dass die Glocke ein Zeichen der Kirche, das heisst ein Symbol von dem Zusammenhange der irdischen und der überirdischen Welt ist, wusste der Dichter sehr wohl, aber eine natürliche Scheu hielt ihn ab, es darzustellen. Wo es auf griechische oder katholische Vorstellungen ankam, war er mit einer reichen Mythologie sehr bald bei der Hand, gleichviel ob er daran glaubte oder nicht. Hier nun hätten sich die kirchlichen Vorstellungen von selbst aufdrängen sollen, aber er scheuchte sie zurück, und wir wollen im Ganzen sehr damit zufrieden sein; denn bei dem ernsten sittlichen Inhalt scheint es uns zweckmässiger, dass der Dichter bei dem sinnlichen Klang eines Glaubens stehen blieb, der ihm innerlich fremd war, wenn auch seine Symbole ihn achtungsvoll berührten, als dass er sich hier künstlich in eine Stimmung versetzt hätte, die doch den Eindruck des Gemachten nicht verwischen würde.

Es war der damaligen Zeit nicht gegeben, die Neigungen des Gemüthes mit den sittlichen Ueberzeugungen in's Gleiche zu bringen, aus eigener Kraft ist es der Dichter überhaupt nicht im Stande, und doch wollen wir auch diesen Ton der Glocke als eine warnende Stimme festhalten, die in das griechische Schattenreich eindrang und die in süsser Selbstvergessenheit gewiegten Künstler daran erinnerte, dass es noch eine Wirklichkeit gebe.

---

## Erläuterungs-Schriften.

Max Wilh. Götzinger. Deutsche Dichter erläutert. gr. 8°. I. Thl. XXIII, 687 S. II. Thl. XVI, 592 S. Leipzig. 1831—32. (In Bd. II. S. 234—254. Das Lied von der Glocke.) 2. Aufl. I. XXXI. 775 S. II. 632 S. 1844. 3. Aufl. 1857. 4. (Titel-)Ausg. 1863. 5. Aufl. neu bearb. von Ernst Götzinger. I. VII, 708 S. II. 640 S. Aarau. 1875—1876.

Götzinger ist der erste, der das Lied von der Glocke erläutert hat.

Fr. Ant. Staudenmayer, der Geist des Christenthums. 12°. 2 Bde. 6. Aufl. 1047 S. Mainz. 1859. (Betr. die Glocke. II. Bd. S. 879 u. flg.) 1. Aufl. 8°. 2 Thl. 44 Bog. 1835. 2. Aufl. 62¼ Bog. 1838. 3. Aufl. 77¾ Bog. 1842. 4. Aufl. 12. 2736 S. 1847. 5. Aufl. XXIV u. 976 S. 1855.

Mythologische, historische u. geographische Anmerkungen zu

Schillers Gedichten. Von Dr. C. Aug. Closs. 8°. X u. 62 S. Stuttgart. 1836.

Enth. S. 44: „Das Lied von der Glocke. Vivos voco, die Lebenden ruf' ich. Mortuos plango, die Todten betraur' ich. Fulgura frango, die Blitze breche ich. Concordia, Eintracht.“ — Diese Anmerkungen sind mehr als — bescheiden.

Schiller's Gedichte in allen Beziehungen erläutert und auf die Quellen zurückgeführt von H. Viehoff. 5. Aufl. 3 Bde. 8°. XVI, 309. 310 u. 283 S. Stuttgart. 1876. 1. Aufl. 5 Thle. 1839. 2. Aufl. 1854. 3. Aufl. 1858/9. 4. Aufl. 1873. (III. Bd. 5. Aufl. S. 69—89: Das Lied von der Glocke. 1799.) — Vergl. darüber Herrig's Archiv Bd. IX. S. 151—160. und Bd. XV. S. 342—3.

Schiller's Dichtungen nach ihren histor. Beziehungen und nach ihrem inneren Zusammenhange von H. F. W. Hinrichs. 8°. I. Thl. 21 Bog. II. Thl. 40½ Bog. Leipzig. 1837—39. — Das Lied von der Glocke — ist das Lied vom Leben. Bd. I. S. 67—83.

Schiller's Leben, Geistesentwickelung und Werke, auf Grundlage der Karl Hoffmeister'schen Schriften neu bearbeitet von Heinr. Viehoff. 3 Thle. in 1 Bd. VI, 285, 243 u. 273 S. Stuttgart. 1875. 1. Aufl. 5 Bde. 8°. 122¾ Bog. 1838—42. 2. Aufl. 16°. 3 Bde. 1024 S. 1846. 3. (Titel-)Ausg. XXVI, 988 S. 1858.

Das Lied von der Glocke. Bd. IV. S. 97—110. Bd. V. S. 356. 1. Aufl.

Hrm. Hauff's Skizzen aus dem Leben u. der Natur. gr. 8°. I. Bd. 22½ Bog. II. Bd. 32 Bog. Stuttgart. 1840.

I. Bd. S. 45—63. Postdiluvianische humoristisch-satyrische Kritik auf die Kritiker der altd. Philologie versucht an der Glocke. 1834.

K. Grün, Friedr. v. Schiller als Mensch, Geschichtschreiber, Denker und Dichter. gr. 12°. VIII u. 777 S. Leipzig. 1844. N. (Titel-)Ausg. 1849.

Das Lied von der Glocke. S. 565, 573—580. Giebt mehr den Gedanken-Inhalt als eine Erklärung u. Kritik. Er bezeichnet das Lied „Ein vollkommenes Bild des häuslichen und bürgerlichen Lebens.“

Lied von der Glocke, beleuchtet und erläutert von Gottf. v. Leinburg. kl. 8°. 48 S. Frankfurt a. M. 1845.

Ist ein schamloser Auszug des Commentars von Viehoff. S. Herrig's Archiv. Bd. XV. S. 342—3.

A. A. Heinze, theoret.-prakt. Anleitung zum Disponiren. Eine Vorschule f. logisch-richtiges Denken etc. 2. verm. Aufl. 2 Thle. gr. 8°. XXII, 404 S. Görlitz. 1854. 1. Aufl. I. IV, 199 S. II. VI, 108 S. 1850.

S. 135 u. 204. 2. Aufl. Lied von der Glocke.

C. Th. Kriebitzsch, deutsche Dichtungen zunächst f. Seminare etc. erläutert. 1 H. gr. 8°. V u. 115 S. Erfurt. 1850.

S. 44. Das Lied von der Glocke.

Fr. Jo. Günther, Friedr. v. Schillers Lied von der Glocke ausgelegt. I. Bd. Die Deutschen Klassiker in ihren Meisterwerken dargestellt. 12°. XXVIII u. 399 S. Elberfeld. 1853. (Vergriffen.)

Vergl. darüber: Pfaffenwirthschaft in Aesthetik und Literaturgeschichte. Beiträge z. Krankheits-Geschichte unserer Tage. I. Herr Friedr. Joach. Günther und Schiller's Lied von der Glocke. in Prutz's Deutschem Museum. Nr. 9 v. 24. Febr. 1853. S. 305—325. — G. Kühne in Europa 1853. S. 168 schliesst eine Besprechung der Günther'schen Erläuterungen: Bei der Erklärung des Glockengiessens macht bekanntlich A. W. v. Schlegel in Bezug auf Schillers Glocke die Bemerkung, dass derselben der Klöppel fehlt. „Das ist bei Herrn Günther recht fühlbar."

Mor. Carrière, das Wesen und die Formen der Poesie. Ein Beitrag zur Philos. des Schönen und der Kunst. 8°. XI u. 459 S. Leipzig. 1854.

S. 434—435 betr. die Glocke.

Th. v. Gumpert's Töchteralbum. Bd. IV. Glogau. 1858. gr. 8°.

S. 419—426 Zur Poesie. Erläuterung von Gedichten. Das Lied von der Glocke.

E. Palleske, Schiller's Leben u. Werke. 8°. 2 Bde. 819 S. Berlin. 1858/59. 2. Aufl. 16°. 1274 S. 1859. 5. Aufl. 16°. I. XVI, 548 S. II. XIX, 615 S. 1871—72. 7. Aufl. 1874.

Ueber die Glocke. II. Bd. 409—412.

Das Lied von der Glocke als ein Denkmal von Schiller's edler Geistesrichtung erläutert von W. Wiedasch. Festgabe zur 100jährigen Jubelfeier von Schiller's Geburtstag. kl. 8°. 59 S. Hannover. 1859.

Erschien 1858 als Programm des Lyceums von Hannover u. d. Tit.: Ueber den idealen Charakter, die künstlerisiche Form und d. Gedankeninhalt in Schiller's Lied von der Glocke. 4°.

K. Jul. Bolia, Rede über das Lied von der Glocke. Im Eimsbüttler-Verein zu Hamburg gehalten. 2. Aufl. Friedr. v. Schiller's Vaterstadt Marbach gewidmet. gr. 8°. 20 S. Carlsruhe. 1876. 1. Aufl. 1859.

L. Cholevius, Dispositionen u. Materialien zu deutschen Aufsätzen. II. Bd. 8°. Leipzig. 1860. 2. Aufl. XVI, 312 S. 1864. 3. Aufl. XVI, 394 S. 1867. 4. Aufl. XVI, 388 S. 1870. 5. Aufl. XVI, 392 S. 1872.

Das Schild des Achilles und das Lied von der Glocke. (5. Aufl. S. 29—40, 70—72.

Aug. Lüben u. K. Nacke, Einführungen in die deutsche Literatur. gr. 8°. 7. Aufl. I. Bd. XX, 628 S. II. Bd. VI, 792 S. Leipzig. 1874.

Das Lied von der Glocke. Bd. I. S. 841. Bd. II. S. 639.

Heinr. Deinhardt, Beiträge zur Würdigung u. z. Verständniss Schiller's. I. Bd. 8°. 362 S. Stuttgart. 1861. (Mehr ist nicht erschienen).

S. 198—314 Randglossen z. Glocke.

Erläuterungen betr. die Stelle aus Schiller's Lied v. d. Glocke.

Und der Scheuern gefüllte Räume
Und die Speicher vom Segen gebogen,
Und des Kornes bewegte Wogen.

Antikritik v. Fr. Ad. Wagler in Herrig's Archiv. XXIX. Bd. S. 467.

K. Gude, Erläuterungen deutscher Dichtungen. II. Reihe. gr. 8°. VIII. u. 188 S. Leipzig. 1862. 2. Aufl. VIII, 251 S. 1867. 3. Aufl. XI, 344 S. 1871. 4. Aufl. VIII, 355 S. 1874. 5. Aufl. XII. u. 355 S. 1876.

5. Aufl. S. 189—199: 7. Göthe, Epilog zu Schiller's Glocke. S. 200—229: 8. Lied v. d. Glocke. — Zuerst im Pract. Schulmann, Monatschrift. Bd. IX. Lpzg. 1860. S. 231 & 297 ff. abgedruckt.

A. Kuhn, Schiller's Geistesgang. M. 1 Portr. Lex. 8°. VII u. 407 S. Berlin. 1863. 2. u. 3. (Titel-) Aufl. u. d. T. Schiller's geistiger Entwickelungsgang in 3 Abth. 1. Des Dichters jugendl. Anschaug. u. Strebgn. 2. Schiller's histor. u. philos. Periode. 3. Dramat. Reife u. Classicität. 1864. u. 1868.

S. 286—289. Das Lied v. d. Glocke.

Fr. Hartert, Schiller's Gedichte gemeinfasslich erläutert. 8°. 190 S. Cassel. 1864. N. Ausg. 379 S. 1873.

Disposition des Liedes v. d. Glocke. II. S. 103—125 (N. A.)

Auswahl characterist. Dichtungen und Prosastücke von Aug. Lüben. gr. 8°. 3 Bde. Leipzig. 1864. 2. Aufl. 1869. 3. Aufl. 1872. 4. Aufl. 1874.

Im II. Bd. (4. Aufl.) S. 239—248. 17. Das Lied v. d. Glocke. (1799.) Bd. I. S. 327—29. Göthe's Epilog zu Schiller's Glocke (1805—1815) Erläutert in: Einführung in die deutsche Litteratur. Von A. Lüben u. K. Nacke. 7. Aufl. II Bd.

Das Lied v. d. Glocke in seiner pädagogischen Bedeutung. Ein Stück Schillerpädagogik von Ed. Herm. Oberländer.

S. 60—66 in Pädag. Reden u. Abhandlungen geh. b. d. Jubelf. d. Seminars in Grimma d. 8. u. 9. October 1863. herausg. von Ettig. 8°. 81 S. Leipzig. 1864.

Ueber den sittlichen Gehalt von Schiller's Lied v. d. Glocke. Von Dr. Rob. Boxberger. Programm 4°. Erfurt. 1865.

Ein Auszug befindet sich in dessen Art. betr. den jetzigen Stand-

punkt der Kritik und Erklärung Schiller's in den N. Jahrb. f. Philol. & Pädagogik. II. Ab. XIV. Jahrg. 1868. S. 599—608.

Heinr. Düntzer, Schiller's lyrische Gedichte erläutert. IV. Die Gedichte der 3. Periode. Nr. 4. 72. Das Lied v. d. Glocke. S. 54—101.

In: Erläuterungen z. d. deutschen Klassikern III. Abth. Schiller 14. 2. neue durchg. Aufl. 43. Bdchn. Leipzig 1874. (1. Aufl. 1864.)

Die Glocke im Lichte der deutschen Dichtung. Festgabe zur Erinnerung an die Glockenweihe in Glarus am 8. April 1866. 8⁰. XV, 167 S. Glarus. 1866.

Ist eine Sammlung von Glockenliedern, an der Spitze steht Schiller's Lied v. d. Glocke, auch befindet sich darin eine Parodie das Lied v. Glockenklöpfel von Eduard Boas.

W. Dietlein, Einleitung in die deutsche Dichtung. I. H. 8⁰. 219 S. Braunschweig. 1868.

S. 75. betr. die Glocke.

Alex. Kolbe, Erklärung der Stelle in Schiller's Lied v. d. Glocke, „Und führen das bekränzte Jahr“ in den N. Jahrb. f. Phil. & Pädag. II. Abth. XIV. (1868). S. 257—258.

Zum Liede v. d. Glocke von Jos. Heitger in Moltke's Sprachwart. 1869. Bd. IV. Nr. 11. S. 170—171.

W. Dietlein, die Poesie in der Volks- u. Mittelschule. Vierzig vaterl. Dichtungen ausg. u. erklärt. I. Bd. 8⁰. 199 S. Wittenberg. 1870. 2. Aufl. 240 S. 1874. 3. Aufl. XI. u. 240 S. 1877.

S. 93—106 (3. Aufl.) 18. Das Lied v. d. Glocke.

Schillers sämmtliche Schriften. Histor.-kritische Ausgabe. Im Verein mit A. Ellissen, R. Köhler, W. Müldner, H. Oesterley, H. Sauppe u. W. Vollmer herausg. von Karl Goedecke. XI. Thl. Gedichte 8⁰. 461 S. Stuttgart. 1871.

S. 305 319. 104. Das Lied v. d. Glocke. (Aus dem Musenalmanach f. 1800) m. vergleich. Anmerkungen.

Ludw. Textor, Erklärung der folgenden Stelle aus der Glocke: „Was unten tief dem Erdensohne, — Das wechselnde Verhängniss bringt, — Das schlägt an die metallne Krone, — Die es erbaulich weiter klingt“ in Moltke's Sprachwart. 1871—72. Bd. VI. Nr. 10. S. 149—151.

Th. Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte herausgeg. von Herm. Masius 22. Aufl. gr. 8⁰. VIII u. 934 S. Halle. 1876. (1. Aufl. 8⁰. 24 $^1/_8$ Bg. 1836.)

S. 839—849. Das Lied v. d. Glocke. S. 539. Angabe der Erläuterungsschriften.

E. Schauenburg, Schiller's Glocke u. Homer's Achilles-Schild. Vortrag, in Jahrb. f. Phil. u. Pädag. hrsg. von H. Masius XVIII. II. Ser. 1872 S. 87—94.

Gedankengehalt in Schiller's Lied v. d. Glocke nebst Erläuterungen. Von Wilh. Hörling. Progr. d. Gymn. zu Paderborn. 4°. 23 S. Paderborn. 1873.

Diese Abhandlung bietet zwar nichts Neues, kann aber als ein nicht ungeschickter Auszug aus Viehoff's Commentar bezeichnet werden. S. Herrig's Archiv. XXIX Jhrg.

Wilh. Reuter, Literaturstunden in der höher. Töchterschule. Eine Auswahl v. Proben m. vollst. Commentar, biogr. & literarhist. Skizzen. gr. 8°. XV, 655 S. Freiburg i. Br. 1873.

S. 317. ff. Die Glocke.

C. L. Leimbach, ausg. deutsche Dichtungen II. Thl. gr. 8°. VIII, 232 S. Cassel. 1876.

S. 207—216. 44. Das Lied v. d. Glocke.

Gerok's „Gewitter“ besprochen und mit Schiller's „Lied von der Glocke“ verglichen. Von E. F. Helm. (Im „pract. Schulmann“, hrsg. v. Alb. Richter. Bd. 26. S. 180—188. Leipzig. 1877.)

---

## Uebersetzungen in verschiedenen Sprachen.

### Französisch.

Maass, remarques grammaticales et littéraires sur deux traductions de la Cloche de Schiller. Betr. die Uebersetzungen von Emile Deschamps & Poyrelle in „Essais sur les principales analogies des langues franc. & angl. II. partie“ (Progr. d. Gymnas. zu Neubrandenburg.) S. darüber Herrig's Archiv. 28. Bd. 1860. S. 105; s. auch Bd. 31. S. 96.

Murat, Das Lied v. d. Glocke in lateinischer (von Fuss) und franz. Sprache von A. Brochier. Progr. 4°. 23 S. Stuttgart. 1866. (Nicht im Handel.)

Ueber das Schiller'sche Lied v. d. Glocke u. seine Uebersetzungen ins Französ. u. Englische von Wilh. Ulrich. Progr. 4°. 15 S. Erfurt (1868). Vergriffen.

---

Magasin encyclopédique. Poésie allemande. La Cloche, Poëme traduit de l'allemand de M. Schiller par M.... 8°. 16 p. s. l. n. d. (1805?).

Uebersetzung in Prosa, ist wahrscheinlich ein Separatdruck, und vielleicht die erste franz. Uebersetzung.

Chant de la Cloche. Une imitation libre de V....l. 8. XII. 56 p. Zürich et Paris. 1808. (Aug. Renouard.)

Mit deutschem Texte und zwei Kupfern. Vergriffen. — Angeführt in Herrigs Archiv. Bd. 30. S. 96.

Imitation libre du poëme de la Cloche et de l'hymne au Plaisir du célèbre poëte allemand Schiller par M. C. A. M. de A—J. 8°. 62 p. Züric & Paris. 1808.

Mit gegenüberstehenden deutschem Texte. Uebers. in Prosa.

Poésies de F. Schiller. Traduites de l'allemand par C. J. gr. 8°. Paris. 1822. Libr. Brissot-Thivars.

Chant de la Cloche in „Études françaises et étrangères par Emile Deschamps." 8. Paris. 1828. 3me édit. 1829.

Auch abgedruckt in: Nap. Ducros, le Parnasse français. Choix de poesies (Brunswick 1857. S. 470 ff., und in: Poetisches Damen-Album. Beilage zum Faust. (Wien 1856. S. 45 ff.)

Echo's lyriques, poésies traduites de l'allemand en français par Eug. Borel. 8. Stuttgart. 1840.

Enth. eine Uebersetzung des Lied v. d. Glocke.

M. X. Marmier, Poésies de Schiller. Trad. nouv. (en prose.) Paris. 1844. XXXVI, 282 S. (p. 1 et suiv. La Cloche.)

Adr. Lemay, le Chant de la Cloche, imitation de Schiller, précédé d'une ode à l'Allemagne et à Schiller. 8°. 24 S. Vienne, le 20. Mai 1845.

Dem Grafen Karl Schönfeld gewidmet; nur lithogr. erschienen.

Le Chant de la Cloche traduit en vers français par Poyrelle gr. 8°. 20 p. Rostock. 1848.

Besprochen u. verglichen bei Gelegenheit des Erscheinens der Uebersetzung von Amiel (2. Aufl.) von Dr. M. Maass in der Vossischen Zeitung vom 9. Juli 1861 Nr. 132. I. Beilage.

La Cantate de la Cloche par Fréd. de Schiller. Essai-traduction en vers libres et métriques, ou imitation de l'original allemand par G. Bernard. 3e Edit. 12. 23 p. Vienne, 1855. impr. de L. Sommer.

Etrennes littéraires. Traductions littérales et rhythmiques du Chant de la Cloche p. Fr. de Schiller, suivi d'un choix de morceaux lyriques des meilleurs poëtes allemands par Alex. Brochier. 16°. VIII u. 151 p. Nüremberg. 1856.

S. 1—36. die Glocke.

Becart, A. J. Etudes Schillériennes. Poesies de Schiller mises en vers français, suivies de petits poëmes et poésies diverses traduit. 8°. Paris 1859. 3e Edit. 12°. 324 S. Paris. 1861.

Darin eine Uebersetzung der Glocke.

La Chanson de la Cloche, grand poëme, traduite en français et suivie de l'original allemand, par le Dr. Just. de l'univers. de Jena. 12⁰. Paris. 1859.

Chant de la Cloche, traduit par Ad. Regnier dans les Poésies de Schiller. Tom I. 18⁰. Paris. 1859. Nouv. Trad. 1869.

Amiel, Fréd., La Cloche de Schiller. Poëme pour la première fois (?) traduit de l'allemand en vers français de même nombre, coupe, rhythme & mesure.

Die erste Ausgabe hiervon erschien zum 10. Novbr. 1859. zweite Ausgabe 12⁰ Genève. 1860.*); dann abgedruckt in „Les Etrangères. Poésies traduites de diverses littératures par H. Fréd. Amiel S. 181—202. VII, 282 S. Paris et Neuchâtel. (1875).

Le Chant de la Cloche ou le poëme de la Vie par Schiller. Histoire & Traduction par Julien Duchesne. 8⁰. 30 p. (Andlau-au-Val, Septbr. 1865) Nancy. 1866. 2. Édition 1867. — Extrait des Memoires de l'Académie de Stanislas 1866.

Le Chant de la Cloche, traduit de Schiller vers par vers et avec les mesures de l'original par Désiré Corbier. Avec le texte allemand en regard. 8⁰. 35 p. av. Couv. illustrée. Gotha. 1868.

Lied de la Cloche. Trad. av. notes par Paul Demeny. Avec une préface de A. Bossert 12⁰. Format elzev. 38 p. Paris. 1872.

### Holländisch.

Het lied van de klok; door F. v. Schiller, naar het hoogduitsch, door A. van der Willigen. gr. 8. Haarlem, de Veduwe en Loosjes Pz. 1815.

### Norwegisch.

Das Lied von der Glocke. Deutsch mit darunter stehend. norweg. Uebertragung v. Andr. Romberg. Bergen. 1817.

### Lateinisch.

Schiller's Glocke. Ins Lateinische übersetzt von M. Gottfried Günther Röller. 16⁰. XII, 51 S. u. 1 Bl. Druckfehler. Leipzig o. J. (1817). N. A. 1819. Dieselbe Reutlingen. 1826. (Mit deutschem Text.)

Vergl. darüber Halle'sche allgem. Literaturzeitung. 1818. Nr. 229. Sp. 132.

Campana, latine reddita, metro archetypi adjecti a Dan. Ph.

---

*) Kritik darüber von F. H. Heller in der Sonntagsbeilage z. Vossischen Zeitung 1861. Nr. 120.

Heine. 8⁰. 2 Bg. Hameliae. 1819. Ed. II. emend. 16. 4 Bg. Hannover. 1826.

Vergl. darüber die eingehende Kritik in Hermione. 1828. Sp. 12 ff. (Hamm.)

(Leonz Füglistaller.) Schiller's Lied v. d. Glocke in gereimten lat. Rhytmen nachgesungen. 8⁰. 43 S. Luzern. J. M. Anich. 1821.*)

(Leonz Füglistaller.) Dasselbe. Abgedruckt in „Schweizer. Rütli- u. Schillerfeier, am 10. Novbr. 1859. Festalbum und patriot. Neujahrsblatt.“ gr. 8⁰. S. 29—44. (Aarau. 1860. Druck u. Verlag von J. J. Christen. 48 S.)**)

(Leonz Füglistaller). Lied v. d. Glocke u. Ode an die Freude mit Uebers. in's Latein. Nebst einer kurzen Biographie Füglistallers. 8⁰. XV u. 47 S. (Glocke. S. 2—35.) Luzern. 1869.***)

Diese Uebersetzung kann sich den besten Versuchen neu-latein. Poesie an die Seite stellen. (Heidelb. Jahrb. 1870. S 523.)

I. D. Fuss, carmina latina, additis e germanico versis, in quibus Roma et ars Graecorum A. W. Schlegel, et ambulatio Fr. Schiller, elegiae. denuo emend. vulgatae. In caeteris Schilleri campana et Goethei Alexis & Dora. (Dissertatio.) 8. maj. CIV. 176 S. Cöln. 1822.

Campana pag. 151—176.

Goethei elegiae XXIII et Schilleri Campana et alia poemata latine servata archetypi forma redd. a J. Dn. Fuss. 8⁰. maj. 22 pag. Leodii. 1824. (Cöln.) (Separatabdruck aus dem vorigen.)

Das Lied v. d. Glocke u. Schubart's Ode: Die Fürstengruft in latein. Verse übersetzt von J. B. Niethammer. 8⁰. Tübingen (1822.) Reutlingen beim Verfasser. N. A. 1825. 3. Aufl. u. d. T.:

Das Lied v. d. Glocke, nebst andern Liedern v. Schiller, Schubarth u. Bürger, in gleichem Metrum u. Reim latein. übersetzt v. dems. gr. 16⁰. 3. Aufl. 6 Bg. Reutlingen. 1838.

S. 1—35. Die Glocke.

---

*) Erste. sehr seltene Ausgabe. Befindet sich auf der Kantons-Bibliothek in Luzern. Auf S. 3 das Motto: Vivos voco. Mortuos plango. Fulgura frango. Von S. 4 Die Uebersetzung rechts, das Original links. Die Angabe des Druckortes Bern an versch. Orten ist irrig.

**) Herausg. d. Album ist der als medizin., philos. u. polit. Schriftsteller bekannte Ign. Paul Vital Troxler. Am Schluss (S. 47—48) enth. die Schrift eine kurze Bibliographie Füglistallers (geb. 20. April 1768 zu Jonen im Aargau, gest. 21. März 1840 als Probst zu St. Leodegar in Luzern).

***) Gratis-Zugabe zu den Blättern f. Wissenschaft, Kunst u. Leben aus der kathol. Schweiz. Jahrg. 1869. gr. 8⁰. (Mittheilungen des Herrn A. Schumann, Bibliothekar in Zofingen. Aargau.)

Poetarum aliquot germanicorum carmina nonnulla. Latine reddidit M. Benj. Gottl. Fischer. Stuttgardiae. 1826. (Enthält d. Lied v. d. Glocke).

Das Lied v. d. Glocke, der Taucher, die Ideale und Schubarth's Ode: die Fürstengruft in latein. Verse übersetzt von J. B. Niethammer. 8°. 94 S. Reutlingen. 1826. Leipzig. 1828.

Niethammers Uebersetzung wird als musterhaft bezeichnet.

Schilleri lyrica omnia latinis modis aptare tentavit Gustav Feuerlein. Latein. u. Deutsch. gr. 12°. 2 Vol. I. VIII. 322 p. II. 294 p. Stuttgartiae. 1831.

Niemeyer, J. C. W. geistl. Lieder u. vermischte Poesien in latein. treuen Nachbildungen. Ein Versuch. Deutsch u. lateinisch. Halle 1833.

S. 294—299. Die Glocke.

Schilleri de campana carmen. Lateinisch im Metrum des Originals mit Reimen u. Beobachtung d. röm. Sylbenquantität von G. L. B. von Diepenbroik-Grüter. 16°. VII, 47 S. Hamm. 1841. Ed. II. III u. 43 S. 1865. Ed. III. 32°. 35 S. Berlin. 1872.

Selecta Friderici Schiller carmina rhythmis latin. reddidit W. A. Swoboda. 8°. LX. 130 p. Pragae. 1845. 1856. (pag. 22 sq. De campana carmen. Nicht im Buchhandel.)

Jos. Aug. Diehl, Versuch Schiller's Lied v. d. Glocke im Metrum d. Origin. mit Reimen u. Beachtung der röm. Sylben-Quantität zu latinisiren. 16°. 22 S. Luxemburg. 1862.

P. K. G. Quassnigk, Campana bilinguis. Schiller's Lied v. d. Glocke deutsch und lateinisch. gr. 8°. 30 S. Cöslin. 1871.

## Englisch.

Murat, das Lied v. d. Glocke in deutscher und englischer Sprache. 4°. 23 S. Progr. Stuttgart. 1867. (Vergriffen.)

Ueber Bulwers Uebersetzungen Schiller'scher Gedichte im Vergleich mit den Originalen von Dr. K. Böddeker in Herrig's Archiv. Bd. 49. S. 241—282. Speciell betr. „The lay of the Bell. pag. 269—277".

Schillers Lied v. d. Glocke in Nordamerika. (Magazin f. Literat. d. Auslandes v. 23. Febr. 1851. Nr. 23. S. 92.)

Die in New-York erscheinende Zeitschrift „The literary world" liefert die Beschreibung einer berühmten Glockengiesserei zu Troy am Hudson, lediglich um daran eine Erläuterung zu Schillers Lied v. d. Glocke zu knüpfen. (Wurzbach, Schillerbuch. 249.)

Die Glocke, in Miss Baillie, Collection of Poems, von Sotheby übersetzt. London. 1828.

Schiller's Song of the bell, translated into english verse. (Mit gegenüberstehendem deutschen Texte.) 8. 31 p. Berlin. 1833.
Diese Uebersetzung lässt viel zu wünschen übrig. (Allgem. Litteratur-Zeitung 1836. Erg. Blätter Bd. IV. S. 868.

Lyrics from the german of Schiller by J. Pym. Johnston. 12. 55 p. London, Senior Pall Mall. 1839.
Enthält eine Uebers. d. Glocke.

Schiller's Song of the Bell &c. translated by Wyttenbach. 8. London, Hatchard. 1839.

Collection of select pieces of poetry; containing the Lay of the bell and some minor poems of Fred. Schiller; Leonora of G. A. Bürger; together with some caracteristic poems of the most eminent german bards translat. in the metre of the originals by George Ph. Maurer. gr. 4⁰. 20¼ Bg. Darmstadt. 1840.

Collection of select pieces of poetry; the same in gr. 12⁰. 7 Bg. Darmstadt. 1840.

The Song of the Bell. From the german of Schiller. By W. M. H. Furness. With translations from Goethe, Wieland and others by F. H. Hidge. 12. London, Hazard & Mitchels. 1841.

Song of the bell, german and english, by T. G. Arnold. London. 1841.

The lay of the bell, translated by Sir Edward Bulwer Lytton. In: the Poems and Ballads of Schiller. 2 Vol. 8. London, Blackwood 1844. 2. Edit. 12. London, Chapmann & Hall. 1850. — Tauchnitz Edition. Vol. LIX. gr. 16⁰. CIV, 284 S. Leipzig. 1844.

The song of the Bell with literal translation by H. A. Merson. 18. London, Longmann. 1846.

Lay of the Bell, with translations etc. by E. B. Impey. London 1850. 2. Ed. 4. London, Simpkin. 1854.

Poetry of Germany. Consisting of selection from upwards of seventy of the most celebrated poets, translated into english verse, with the original text on the opposite page by Alf. Baskerville. 8. XXIV. 663 p. Leipzig. 1854.
p. 197—224. The song of the bell.

The Song of the bell. With a translation by the late John Herm. Merivale, Esqu. 8⁰. 31 S. London. 1856. (Leipzig).
Mit gegenüberstehendem deutschen Texte.

Das Lied v. d. Glocke von Friedr. Schiller. The Song of the bell, translated by W. H. Furness. Lex. 8°. 8 S. in 2 col. (deutsch u. englisch). Philadelphia. o. J. (1859).

Obiger Sep.-Abdr. wurde wahrscheinlich bei Gelegenheit der Schillerfeier gedruckt. Er trägt die Bemerkung „This translation is taken, with the kind permission of the author Wm. H. Furness, and the publisher W. P. Hazard, from a new translation of german poems, now in press.

Poems complete by Schiller. Ed. and translat. by Henry D. Wiremann. 8°. LI, 413 S. Philadelphia. 1873.

Die erste engl. Uebersetzung erschien von Lord Francis Egerton zu Anfang des Jahrh.; eine andere von Carlyle 1830; Besprechungen engl. Uebersetzungen befinden sich in Knickerbroker, Vol. XXXVII. S. 556. (Song of the bell, Furness translation.) — Christian Examiner Vol. 22. S. 235. — Democratic Review Vol. XVI S. 215. — Dublin University Magazine. Vol. V. S. 140. — In Nordamerika erschien eine engl. Uebersetzung von Sam. A. Elliot in Boston, eine andere soll von John S. Dwight erschienen sein. (Wurzbach, Schillerbuch. 2917.)

## Italienisch.

La Campana. Trad. dal tedesco in versi italiani da C. B. Schade. gr. 8°. Sorau. 1824.

La campana, del Schiller. Versione de l'abate Bastiano Barozzi. Per le nozze auspicatissime dei nobili signori Jacopo Cav. de Bertoldi ed Angelo da Castello. Belluno, tipogr. Deliberali. 1838. 8°. picc. di pag. 24. in ottavo rima.

La Campana di Fr. Schiller, traduzione di G. del R. in: Rivista viennense redigirt von G. B. Bolza. Anno II. Tom. IV. Vienna 1839.

Fiori del Parnasso Alemanno, recati in versi italiani dall' abate Bastiano Barozzi. Feltre, Giov. Marsura tip. 1839. Vol. I' 16°. di pag. 90.

Ausser Anderem ist darin Schiller's la Campana abgedruckt.

## Lettisch.

Lied v. d. Glocke ins Lettische übersetzt von J. F. Lundberg. 8°. Mitau. 1827.

## Ungarisch.

In Wolfg. Bolyai's Uebersetzung von Pope's Versuch über die Menschen (Maros-Vásár hely 1819) befindet sich eine ungar. Uebersetzung der Glocke.

Az ének a harangról (Das Lied v. d. Glocke); in: Schiller Fridrik versci kiadta magyarul Soproni Fiedler Ferenz. (Friedrich Schillers Gedichte ungar. herausg. von Franz Fiedler de Sopron.) 8°. 214 S. Klausenburg. 1836.

Das Lied v. d. Glocke. S. 93—110.

Ének a harangról forditotta, Bérczik Arpád (Lied v. d. Glocke übersetzt von Arpád von Bérczik) in: Thalia zubkönyr 1862 rekiadták Fesüs György és Toldy István. Elsö évfolyam. (Thalia, Taschenbuch f. 1862. herausg. v. Georg Fésüs u. Stephan Toldy I. Jahrg.) kl. 8°. Pest. 1862. „S. 85—99.

„Besprechung darüber in Aigner Lajoz, az elegiárol. Pest. 1869. (Ludwig Aigner, über Elegie.) S. 92—95.

## Hebräisch.

S. Bacher, hebräische Uebers. d. Glocke in Kochbe Jitzschak. Heft II. S. 63. Wien 1840.

Fragmente davon wurden übersetzt in Bicure-haittim. Wien. 1821. auch von Letteris. 1829. 1833. (Wurzbach, Schillerbuch 277—280.)

## Böhmisch.

Zpěw o zwonu, přeložil i wydal Jan Purkyně, in: Bedřicha Šillera básně lyrické. 1 Dily S. 75—89. Wratislawi (Breslau). 1841. 2 Tom. I. XIV, 208. II. XII, 192 S.

(Das Lied v. d. Glocke übersetzt von Johan Purkinje in Fr. Schillers lyrischen Gedichten. I. Bd.) Vergl. darüber Prager Correspondent des Morgenblattes vom August 1841. Nr. 204.

Josefa Jungmanna Sebrané spisy weršem i prosan. Cislo I. Nowočeská biblioteka wydáwaná nakladem českého Museum. (Ausgew. Stücke in Poesie & Prosa. I. Heft der Bibliothek vom Czechischen Museum herausgegeben.) 8°. IV, 397 S. Prag. 1841.

S. 9—21. Piseň o zwonu (1823. Krasořečnjk. I. 69.) (Lied v. d. Glocke.)

Dekłamaze ze Schillera a jiných básniků německých (Otištěno z Krasořečnika od dra J. P. Pichla. 8. v Praze, 1854.

S. 48—60. Piseň o zwonu od téhož přel J. Jungmann.

Píseň o zwonu. Báseň od Fr. ze Schillerů. Dle překladu J. Jungmannova a J. Purkyňova hudbě Ondřeje Romberga přispůsobil Frantšiek Xaver Částka. 8°. 15 S. Prag. 1865.

Textbuch zur Aufführung der Romberg'schen Glocke.

## Dänisch.

Digte af Friedrich v. Schiller. Oversatte af Oehlenschläger, Ingemann, Holst og A. samlede af Frederik Schaldemose. 8. 198 S. Kjöbenhav. 1842.

## Polnisch.

Jan. Nep. Kamiński, Ballady i pieśni Frydr. Szyllera. Druck w Wiedniu u Pichlera. 1820. Lwów. Nakład. Karl Wilda. 12°. 87 S.
Enth.: Pieśń o dzwonie. Lied v. d. Glocke.

Przekłady i ulotne wiérsze J. N. Kaminskiego. 8°. Lwów. 1828.
S. 20—40 Pieśń o dzwonie. Lied v. d. Glocke. — Die Kaminski'sche Uebersetzung ist auch abgedruckt in: Polyhymnia czyli piąknosci poezyi autorow tegoczesnych wydane przez Jana Jul. Szczepańskiego. Tom. V. p. 150 ff. Lwow. 1828. und in B.(ielowsky Aug.) Pienia liryczne Frydr. Szyllera poprz. jego żywotem i ozdobione 13 rycinami XX. 21—186. (Lyrische Gedichte Frd. Schillers eingel. mit dessen Biogr. u. mit Abbildungen.) S. 67—78. Lwów (Lemberg). 1841.

Poezye liryczne Fryderyka Szyllera. Tłumaczenia A Gorczyńskiego. II. Lemberg. 1844. 8°. 90 S. 2 Bl. (Schiller's lyrische Gedichte übersetzt von A. Gorczynski) S. 76—90. Pieśń o dzwonie. (Lied v. d. Glocke.)

Dzwon. (Die Glocke.) Resygnacya. (Resignation.) Dwie pieśni tłum. A(dam) G(orczynskiego). Krakow. 1844.

## Russisch.

Пѣснь о колоколѣ, твореніе шиллера. Пер. А. Глинки. Москва. 1832. (Das Lied von der Glocke, Gedicht von Schiller. Uebersetzt von A. Glinka. Moskau 1832.
(Ist auch von A. Dabüdow, D. Min u. theilweise von S. Schewürew, P. Obodowski & Karoline Palow ins Russische übersetzt. S. Schillers lyrische Gedichte. in Uebers. russ. Schriftsteller herausg. von N. W. Gerbel. Bd. I. S. 286. Petersburg, 1857. — Wenzel, aus Weimars goldnen Tagen. S. 307. Dresden, 1859.)

КОЛОКОЛЪ, ПЕРЕВОДЪ СТИХОТВОРЕНІЯ ШИЛЛЕРА. Das Lied v. d. Glocke. САНКТПЕТЕРБУРГЪ. 1851. gr. 8°. 23 S.

## Spanisch.

La Campana in: Juan Eujenio Don Hartzenbusch, En sajos poeticos y artikulos en Prosa literarios y de costumbres p. 99. Madrid 1843 en la Imprenta de Yenes.

## Schwedisch.

Hew Sandström, Sången om Klokam. (Das Lied v. d. Glocke.) Öfversatt. Mit der Musik v. Romberg. Stockholm. 1844. Druck v. Hörberg.

## Slovenisch.

Pesem od zvona. (Lied v. d. Glocke.) Abgedr. in der zu Laibach erschein. „Novice“ (Neuigkeiten) red. von Dr. Bleiweis. Jahrg. 1846. Nr. 10—12.

### Plattdeutsch.

Dat Leed von de Klock nah Schiller in dat Hamborger Plattdüütsch översett von F. Hogarten.

Abgedruckt in Firmenich, Germaniens Völker. Stimmen III. Bd. S. 481—486. Berlin. 1854.

### Niederländisch.

Schiller's Gedichten. (In het hoogduitsch) Uitgeven ten behoeve van de scholen in Nederland bij Schiller's eeuwfeest (10. Novbr. 1859.) gr. 8°. Rotterdam. 1859.

### Wendisch.

Pesen wo Zwonu. (Wendische Uebersetzung der Glocke.) 8°. 24 S. Bautzen. 1859.

Herausg. v. Verein „Macica serbska".

### Esthnisch.

Das Lied v. d. Glocke ins Esthnische übersetzt von W. F. Eichhorn. 8°. Pernes. 1860.

### Rumänisch.

Clopotolu. Rumänische Uebersetzung der Glocke von Ad. Stern. 8°. Bucuresci. (1869.)

---

## Bildliche Darstellungen und illustrirte Ausgaben.

Eug. Neureuther, Randzeichnungen zu den Dichtungen der deutschen Classiker. II. 2. 3. Heft. Das Lied v. d. Glocke von Schiller. 17 Blatt 4°. München. 1823.

Moritz Retzsch, Umrisse zu Schillers Lied v. d. Glocke nebst Andeutungen. quer Folio. 43 Bl. mit 5½ Bg. Text. Stuttgart. 1833. N. A. m. 16 S. Text in 2 Col. 1849.

Hiervon erschien auch eine engl. Ausg. u. d. T. Illustrations of Human life. Sixteen outline illustr. to Schiller's Song of the Bell, designed by Moritz Retzsch, and engraved by the best Artists. 4. Philadelphia.

Das Lied v. d. Glocke. Gez. v. Chr. Nilson. Gest. v. Adr. Schleich. Münchener Kunstvereins-Blatt. (o. J.) Gr. 53—66 cm.

Ist mehrfach als Prämie zu Werken verwendet, zuletzt zur Illustr. Ausgabe von Schiller's Werken. Berlin. 1873.

Schiller's 50jähriger Todestag auf den deutschen Bühnen. Ein Gedenkblatt zum 9. Mai 1855. Mitgetheilt von Emil Pirazzi.

Giebt eine allegor. Darstellung der versch. Festspiele in einer

Anzahl Städten Deutschlands. Die Aufführung der Glocke fand statt in Darmstadt (mit lebenden Bildern) und in München. — Bespr. in den Frankfurter Convers.-Blättern. 1855. Nr. 156—159.

Bernh. Neher, Schiller's Lied v. d. Glocke in 40 Blättern bildlich dargestellt. Nach den Entwürfen des Meisters zu den Wandgemälden im Grossh. Schlosse zu Weimar auf Holz gezeichnet von H. Leutemann. Geschn. von J. G. Flegel. Nebst einem Vorwort von Dr. Carl Vogel. gr. Folio. m. 2 Bl. Text. Leipzig. 1855. N. A. 1859.

Schiller's Lied v. d. Glocke. In Bildern von Ludw. Richter. Ausgabe auf chin. Papier. Imp.-Folio. Spätere Ausgabe. Folio. Dresden. 1857.

1. Concordia. Gaber. sc. 2. Taufgang. A. Müller sc. 3. Kindheit. Becker sc. 4. Heimkehr. 5. Begegnung. Jungtow sc. 6. Liebesglück. A. M. sc. 7. Die Braut. 8. Mannesleben. L. Kretzschmar sc. 9. Die Hausfrau. W. Obermann sc. 10. Wettersturm. Langrock. u. Gaber sc. 11. Auf der Brandstätte. 12. Zum Begräbniss. Gaber sc. 13. Abendruhe. 14. Friede. A. Müller sc. 15. Aufruhr. A. M. sc. 16. Kirchgang. A. Gaber sc. — „Die erste Ausgabe auf chin. Papier erschien mit obigem Titel auf den Umschlag ohne Titelblatt. Dasselbe mit Titelblatt „Schiller's Lied v. d. Glocke in Bildern von Ludw. Richter. Sechzehn Zeichnungen in Holzschnitt ausgeführt von A. Gaber. Dresden. — Dasselbe. Ebend. 1859. — Dasselbe. Neue Ausg. Ebend. 1872. Imp. 4. enth. einen neuen Holzschnitt. 14. Friede. Gaber sc. (In der Ausgabe von 1857 ist der Friedensengel mit Oelzweig, in der neuen Ausgabe mit Schwert. Letzteres Blatt war ursprünglich für das Werk bestimmt, wurde aber bei der Ausgabe von 1857 verworfen, bei der Ausgabe von 1872 dagegen wieder ersterem der Vorzug gegeben.) Dasselbe. Dresden. 1873. 1874. Neue Ausgabe in eleg. Mappe. Folio. u. auf chin. Papier. 1876. (Vergl. Hoff, Adr. Ludw. Richter. S. 76—81. Nr. 328—343. Dresden 1877.)

Ad. Bube, die Schillerfeier in Gotha. Mit 12 Federzeichnungen von J. H. Schneider. gr. Lex. 8°. 40 S. Text. Gotha. 1859.

Von den 12 lithogr. Federzeichnungen beziehen sich 10 auf die Glocke. 1. Taufgang „Denn mit der Freude Feierklange". 2. Die Braut „Lieblich in der Bräute Locken". 3. Hochzeitszug „Drum prüfe wer sich ewig bindet". 4. Die Hausfrau „Und drinnen waltet die züchtige Hausfrau". 5. Nach dem Brande „Leer gebrannt ist die Stätte". 6 Begräbniss „Von dem Dome schwer und bang". 7. Erntefest „Schwer herein schwankt der Wagen". 8. Die Familie „Holder Friede, süsse Eintracht". 9. Die Glockentaufe „Herein, herein! Gesellen alle". 10. Die Gemeinde „Jetzo mit der Kraft des Stranges wiegt die Glock' mir aus der Gruft".

Die grosse Glocke auf dem Münster zu Schaffhausen. Aufgen. von J. J. Beck. Lith. von C. Groschwitz. Zur Erinnerung an die Säcularfeier von Schiller's Geburt, den 10. Novbr. 1859. Tondruck. Wiesbaden.

Schiller hat die auf dieser Glocke befindl. Inschrift als Motto für sein Lied gewählt.

Lampenschirm in Farbendruck, darstellend Scenen aus Schiller's Lied v. d. Glocke, in Original-Steinzeichnungen von C. Dönschlag. Berlin. (1859.) (Vergriffen.)

Schiller's Gedichte. Jubiläums-Ausgabe mit 16 grossen u. 27 kleinen dem Text eingefügten Photographien nach Zeichnungen von Böcklen, Heil, Kirchner, Makart, Carl Piloty, Ferd. Piloty, Ramberg, Rothbart, Schwind, Schwoiser, ferner mit Titelphotographie nach einem Basrelief von Scheffauer und zahlr. Anfangs- und Schluss-vignetten in Holzschnitt, gezeichnet von Jul. Schnorr, gest. von Allgair u. Siegle. 4°. Stuttgart. 1859.

S. 435—452. Das Lied v. d. Glocke mit Hauptbild zu „Lieblich in der Bräute Locken" u. 2 kleinen Bildern „Die Taufe" u. „Der Tod".

Schiller-Gallerie photographirt nach den Original-Cartons von Wilh. v. Kaulbach, Andr. Müller, C. Jäger etc. 21 Blatt. München. 1867.

Darin folgende Illust. der Glocke: 2. Mutterliebe. 3. Abschied. 7. Heimkehr. 8. Huldigung. 10. Liebesglück. 11. Brautzug. 17. Erntefest. 18. Der Mutter Walten von A. Müller. — Davon erschienen folgende Ausg. — Facsimile-Ausgabe. Bildgrösse 48—68 Ctm. Grösse I. 38—53 Ctm. II. 32—42 Ctm. III. 24—30 Ctm. IV. Quartformat 16—20 Ctm. V. Cab.-Format 12—14 Ctm. VI. Visit-Format. 6—8 Ctm. Sämmtliche Originale sind im Besitze d. Verlegers F. Bruckmann in München.

Andr. Müller. Des Mannes Kämpfen. (Schiller's Glocke.) Photogr. Facs.-Ausg. Erschien auch in Grösse II. Grösse IV. Grösse VI. München u. Berlin.

Schiller's Gedichte. Illust. Prachtausgabe. Mit Zeichnungen von A. Liezen-Mayer, Heinr. Lossow, Gabr. Max etc. in Holz geschn. v. Closs u. Ruff. 4°. IV, 290 S. m. Holzschn. im Text u. 15 Haupt-holzst. nebst 1 Stahlst.-Portait. Berlin. 1868.

S. 221—228. Das Lied von der Glocke m. 2. Vollbildern von Thumann u. Watter u. 3 Textbildern.

Schiller's Gedichte. Mit Zeichnungen von C. Schlesinger u. And. in Holz geschn. v. Brend'amour u. einer Einleitung v. Gustav Wendt. 8°. XXIV u. 368 S. m. eingedr. Holzschn. u. 16 Holz-tafeln. Berlin. 1868. 6. Aufl. 1876.

S. 286—298. Das Lied v. d. Glocke mit 2 Vollbildern.

Schiller's Gedichte. Diamant-Ausgabe mit Illustr. nach Bosch, Brinckmann, Liezen-Mayer, Schlesinger u. Anderen. 64°. 381 S. Berlin. 1868. 2. Aufl. 1872. 3. Aufl. 1874.

S. 296—309. Das Lied v. d. Glocke m. 2 Bildern „Taufe" u. „Begräbniss".

Schiller's Gedichte. Mit 10 Original-Illustrationen in Holz-schnitt. 16°. 368 S. Wien. 1868. 3. Aufl. 1875.

Enth. Das Lied v. d. Glocke, illustr.

Schiller's Gedichte m. Holzschn. nach Zeichnungen von Böcklen, Heil, Kirchner etc. 4°. 500 S. m. Holzschn. u. 16 Holzschnitttafeln. Stuttgart. 1868—69.

Das Lied v. d. Glocke mit 2 Holzschnitttafeln.

Schiller's Lied von der Glocke in 12 Bildern. Nach Aquarellen von G. Berger in Farbendruck von O. Schäfer & Scheibe in Berlin. o. J. (1869.) 4°. 12 Blatt auf Carton mit gepr. Rande.

Eine Ausgabe erschien auch in Leporello-Album-Format.

Illustrationen zu Schiller's Lied von der Glocke. Photogr. nach Original-Cartons von C. Jäger. 4 Bll. München. Photogr. In verschied. Grössen. Facs.-Ausgabe. Grösse II. Grösse IV. Grösse V.

Nr. 1. Liebesfrühling. 2. Brautschmückung. 3. Feuerscene. 4. Glockenweihe.

Schiller's Lied von der Glocke. Mit 12 Photographien nach Cartons von A. Müller u. C. Jäger. Quart-Ausgabe (Gr. IV.) mit 22 S. Text. Berlin. 1871. (Gr. V.) Cab.-Ausgabe. m. 26 S. Text. Berlin u. München.

Verz. d. Blätter s. oben Schiller-Gallerie v. Müller u. Illustrationen etc. v. Jäger.

Schiller's Song of the bell. Translated by H. W. Fourness. With illustr. by C. Jäger u. A. Müller. gr. 4°. 22 S. Text. Berlin. 1874. — Wie vorher.

B. Neher, Fresken im Schiller- u. Göthezimmer des grossh. Residenzschlosses zu Weimar mit Text von W. Lübke. Nach den Originalen photogr. von Frz. Hanfstängl. Royal-Folio. Stuttgart. 1873.

Im Jahre 1836 begann Neher die Vorarbeiten zum Schillerzimmer; der Künstler vertheilte in die vorhandenen Wandflächen sieben grössere Gemälde aus Schiller's dramatischen Werken. Die Wandflächen über Fenster und Thüre sind zu Gemälden aus Balladen verwendet. Dies reiche Ganze erhielt seine würdige Einrahmung durch Pilaster, welche in Ornamenten auf blauem Grunde das Lied von der Glocke in Bildfeldern in Goldgrund enthalten. (Deutsche Monathefte. Bd. III. Berlin. 1875.)

Schiller's Werke. Erste illustr. Ausgabe mit erläuternder Einleitung. 12 Bde. Berlin. 1873. I. Band. Gedichte. 368 S. m. 7 Holzschn. 6. Aufl. 1876.

S. 286—298. Das Lied von der Glocke mit 2 Vollbildern.

Illustrationen zu Schiller's Gedichten. Grosse Ausgabe. 6 Photographien. 53 und 35 ctm. Stuttgart. 1874.

Nr. IV. Die Braut.

Zwölf Illustrationen zu Schiller's Gedichten. Nr. 12. Die Braut. (Zur Glocke.) Photog. in Cabinet-Format. Stuttgart. 1874.

Lied von der Glocke. Composition nach Original-Cartons von Prof. Jäger in Nürnberg. Photogr. Facsimile-Ausgabe. „Brautschmückung“ „Brandscene“. Dieselben. Grösse II. München. 1875.

Lied von der Glocke. Zwölf Photogr. nach Zeichnungen von Bodo. In 3 Grössen: Folio, Quart, Cabinetf. Berlin. 1875.

Schiller's Gedichte. Mit Zeichnungen. gr. 8⁰. 477 S. Leipzig. 1875.

S. 341—358. Das Lied von der Glocke, mit 4 Holzschnitten (Initiale — Taufe — Hochzeit — Begräbniss) nach Zeichnungen von J. Füllhaas.

Schiller's s. Werke herausg. von R. Boxberger. Neue illustr. Ausgabe. I. Bd. CXCV, 628 S. 8⁰. Berlin. 1877.

S. 204—217. Das Lied v. d. Glocke mit Initial, den Glockengiesser darst. und Vollbild „Hochzeit“. (H. Günther sc.)

Hallberger's illustr. Prachtausgabe von Schiller's Werken mit etwa 608 Illustr. erster deutscher Künstler herausg. von J. G. Fischer.

Bd. I. S. 161—171. Das Lied von der Glocke illustr. von Jul. Benczur. 1. Anfangsbild: Der Glockenguss. 2. Taufe. 3. Die Liebe. 4. Häusliche Scene. 5. Feuersbrunst. 6. Begräbniss. 7. Ernte. 8. Revolution. 9. Schlussbild: Die Friedensglocke.

---

Denkmünze (sog. Portugaleser) auf die Schillerfeier in Hamburg. 19″ Durchm. Prägung von der Adm. der Hamburger Bank angeordnet. Geschn. u. gepr. in d. Ostermann'schen vorm. Loos'schen Medaillen-Münze in Berlin.

Der Avers trägt das lorbeergekränzte Brustbild Schiller's. ($^3/_4$) mit der Umschrift: Friedrich v. Schiller, geb. den 11. Novbr. 1759. F. Staudigel fec. — Der Revers zeigt die Taufe der Glocke. Schlussscene aus Schiller's Glocke: Den Meister, drei Gesellen und die Glocke, diese mit der Inschrift: „vivos voco“ mit der Umschrift: Concordia soll ihr Name sein. Im Abschnitt: Das Hamburger Wappen. 1859. Novbr. 11. G. Loos. Dir. A. Fischer inv. C. Schnitzspahn F.

Die Hinterfläche des am 9. Mai 1876 in Marbach enthüllten Schiller-Denkmals trägt aus Göthe's Epilog die Zeilen: „Er glänzt uns vor, wie ein Komet entschwindend, Unendlich Licht mit seinem Licht verbindend.“

---

**Musik und Theater. — Aufführungen der Glocke.**

F. Hurka, Schillers Lied v. d. Glocke f. 1 Singst. m. Begl. d. Pfte. Hamburg. 1801.

Lied v. d. Glocke. In Musik gesetzt von Simon Sechter. Gesungen von den Zöglingen des Blinden-Instituts zu Wien am 10. Mai 1813. 8⁰. 24 S. Wien. 1813.

Simon, C., Ernst u. Scherz. Gedichte und Erzählungen m. Kupfern u. Musik nebst Schiller's Lied von der Glocke als Deklamatorium u. für die Bühne eingerichtet. gr. 8°. 17 Bg. 2 Kupf. u. 14½ Bg. Musik von J. Eschborn. Folio. Crefeld. 1828.

Das Lied von der Glocke. Gedichtet von Friedr. v. Schiller. Musik aufgeführt von der Schule zu Charlottenburg. 8°. 15 S. (Progr.) Berlin. 1834.

Das Lied von der Glocke. Oratorium m. Deklamation. Musik von A. Romberg. op. 25. Bonn. o. J.

Ist in verschied. Ausg. erschienen, f. Orchester, 4händig u. 2händig f. Piano, f. 4 Singstimmen mit Soloparthien.

Das Lied v. d. Glocke v. A. Romberg mit Guitarrebegleitung. Arie: Die Leidenschaft flieht etc. Duett: O zarte Sehnsucht, süsses Hoffen. Sologes.: Denn mit der Freude Feierklange. Solo: Vom Mädchen reisst sich stolz der Knabe. Bonn. o. J.

Arie aus Schillers Glocke von A. Romberg. „Denn mit der Freude Feierklange". Arrang. f. Guitarre u. Flöte. Hannover. o. J.

J. G. Adam, die Glocke von Schiller f. 1 Singst. m. Pfte. Meissen. o. J.

Carl Haslinger, die Glocke von Fr. v. Schiller. Cantate in 2 Abthl. f. Solost. u. Chor, f. Orchester, f. Pianoforte und f. Violine. op. 42. Wien. o. J.

Vergl. Allg. Wiener Musen-Zeitung. 1848. S. 103.

C. Pichler, Lied aus Schillers Glocke: O zarte Sehnsucht f. 1 Singst. m. Pfte. Wien. o. J.

Die Glocke mit Musik zur Deklamation von P. v. Lindpaintner.

Erschien für Orchester u. f. Piano. 4händig.

Das Lied von der Glocke. Tonbilder f. Orchester von Carl Stör.

Erschien auch f. Piano 4händig.

Das Lied v. d. Glocke. Zur Feier der vor 100 Jahren erfolgten Geburt Fr. Schiller's $\frac{\text{10. Novbr.}}{\text{29. Octbr.}}$ 1859. 8°. 15 S. Dorpat. 1859. Textbuch.

Mit Portrait auf dem Titel.

Bericht über die Feier des 10. Novbr. 1859 am Catherineum zu Lübeck. Programm. 1860.

Zur Vorfeier fand die Aufführung der Glocke statt.

(Die Aufführung der Glocke fand zur Schillerfeier in vielen Städten statt und wurden bei dieser Gelegenheit viele Separatdrucke des Textes der Glocke veranstaltet.)

Ed. Wallner's 1000 Sujets zu lebenden Bildern. 8°. Erfurt. 1876.
S. 183—195. Das Lied von der Glocke, zur Aufführung von lebenden Bildern bearbeitet.

Die Glocke. Gedicht von Ernst Ortlepp. Epilog.
In dessen Schillerlieder. S 306. Stuttgart. 1839.

Epilog von Karl Herlossohn. Nach der Aufführung der Glocke im Theater zu Leipzig. 1855.
Im Gedenkbuch an Fr. Schiller am 9. Mai 1855. Hrsg. vom Schiller-Vereine zu Leipzig. Taschenausg. S. 59.

Epilog, gesprochen nach der Aufführung von Schillers Lied v. d. Glocke mit lebenden Bildern im Herzogl. Hoftheater zu Gotha am 10. Novbr. 1859 von Ad. Bube.
Abgedr. im Deutschen Dichter-Album f. 1859. Herausg. v. deutsch-patriot. Verein f. Oesterr. i. Wien. S. 39—40. Wien. 1860.

---

## Parodien, Travestieen und Carricaturen.

„Hony soit qui mal y pense."

Es existirt wohl kein Gedicht, welches so viel parodirt, travestirt und carricirt ist als das Lied von der Glocke. Ich habe desshalb geglaubt, eine Zusammenstellung der mir bekannt gewordenen Parodien etc. nicht ausschliessen zu dürfen. Götzinger sagt darüber (Deutsche Dichter II.): „Die Glocke" hat das Glück oder Unglück gehabt, sehr oft parodirt zu werden. (Er selbst kennt vier: Die Uhr von Freisleben, die Klingelschnur von Semler, der Kaffee von Röller u. die Wurst.) Schillers Andenken hätte verdient, dass er, der die Parodien so bitter hasste, damit verschont geblieben wäre etc. (Vergl. Blätter f. liter. Unterhalt. 1833. Beil. Nr. 6 vom 12. Juni 1833. p. 674.)

Der Kaffee. Ein Gegenstück zu Schillers Glocke. 8°. 15 S. Hamburg. o. J. bei A. P. Wichers gedr.
Mehrfach anderweit abgedruckt auch in: Der lustige Oberkellner im Gasthofe. III. Stück. S. 1—13 und in: Bibl. des Frohsinns. V. Sect. 2. Bdchen. Stuttgart. o. J.

Almanach der Parodien und Travestien. Herausg. von C. F. Solbrig. Leipzig. 1816—17. 2. Aufl. 1826. 16°. XVI, 244 S. m. 1 Titelbild.
IV. Der Kaffee von Röller. S. 25—59. (M. Text d. Glocke.) XXIX. Das Lied vom Rocke von Eginhardt. (Pauperes tego, divites orno, trossulum noto. S. 204—226.) XXXII. Die Klingelschnur von Semler. S. 227—237.

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen. Herausg. von Fried. Kind. Jahrg. 1822. Mit Kupfern. Leipzig.

S. 277—284. Die Klingelschnur. Parodie der Glocke, von Christ. Aug. Semler.

Drut, K. Die Wurst. Eine Parodie der mit beigedruckten Schiller'schen Glocke. 8°. 43 S. Leipzig. 1826.

Auch abgedruckt in: Der lustige Oberkellner im Gasthofe. II. Stat. S. 94—108. Stuttgart. o. J.

Das Striezelbacken. Bruchstück aus einer Handschrift. Das Lied v. d. Bäckerei, freie Parodie der Glocke von Schiller. In: Dresdner Morgenzeitung. 1827. Nr. 205.

Karl Eginhardt (A. A. Bergener), Zwölf Parodien Schiller'scher Gedichte. 12°. 3 Bog. Quedlinburg. 1827. — (Vergriffen.)

S. 1—20. Das Lied vom Rocke. Ist auch abgedruckt in: Der lustige Oberkellner im Gasthofe. III. Stat. Stuttgart. o. J.

Weiberschau in Satyrs Guckkasten. Ein Quodlibet von Weiber-Toll- und Thorheiten etc. kl. 8°. 107 S. m. Titelbild. Köln. o. J.

Nr. 91. Der Kaffee. Eine Parodie auf Schiller's Glocke von Röller. S. 91 -105.

Das Lied vom Pfarrer. Parodie auf Schiller's Lied von der Glocke von Joh. Karl Schuller. Freunden harmloser Laune gewidmet. 8°. 19 S. Hermannstadt. 1831. 2. umgearb. Aufl. 1841.

Ist auch abgedruckt in der Sammlung „Kinder der Musse." Arolsen. 1859. 8. S. 36 ff.

Des Dichters Lied vom Theater von M. G. Saphir.

In Saphir's ges. Schriften. 4. Bd. Stuttgart. 1832. etc. Auch abgedruckt in: Der lustige Conducteur im Eilwagen. III. Stat. S. 80—90 und in: Tivoli, Neues Museum des Witzes. VII. Bdchen. Stuttgart. o. J.

Die Habsburger. In: Joh. Bapt. Edl. von Rettich's vermischte Gedichte. Bd. II. S. 1 fgg. Wien. 1833.

Das Lied von der Pfarrerin. Parodie auf Schiller's Glocke und Seitenstück zu Schuller's Lied vom Pfarrer, und zugleich ein didactisches Scherz- und Ernst-Liedlein für erwachsene Pfarrerstöchter u. ihres Gleichen von Andreas Brecht von Brechtenberg. 8°. 44 S. Hermannstadt, auf Kosten des Verf. 1835.

Das Lied vom Schiffe. Eine Nachahmung von Schiller's Gedicht „Das Lied von der Glocke." Von Franz Bockel. 8°. 3¼ Bog. Itzehoe. 1835. 2. veränd. Auflage. (Hamburg. 1842)

Vergriffen.

Das Lied von dem Pfaffenthum. gr. 8⁰. 1 Bog. (Haggenschwyl.) 1—3. Aufl. m. Titelvign. St. Gallen. 1836. — (Vergriffen und nicht mehr neugedruckt.)

Das Lied vom Drechsler von Dan. Hirtz. (1838).
In s. Gedichten. 1. Aufl. Strassburg. 1838. S. 1—13. 2. Aufl. 1846. S. 1--14.

Die S..glocke. 8⁰. 23 lithogr. S. m. 7 Illustr. o. O. u. J. — (Erotisch).
Dieselbe ist auch abgedruckt in Priap's Pomaden-Büchschen für galante Herren und Freunde erotischer Gedichte u. Anecdoten. S. 70—96. kl. 8. Rom, gedruckt in diesem Jahre. Als Manuscript f. Freunde in 30 Expl. (gegen 1852).

Das Lied vom Brode. Nach Schiller's Lied v. d. Glocke. Von Carl Wilh. Hornig.
In s. elsäss. Gedichten. Strassburg. 1840. S. 55—62.

Das Lied von der Bowle. Parodie auf: Schiller's „Lied von der Glocke". Allen Liebhabern einer etwas kräftigen Bowle zur Heiterkeit gebraut von Walter Ochs. (Mephisto.) 8⁰. 15 S. Magdeburg. o. J.

Das Buch deutscher Parodieen und Travestieen. Hrsg. von Z. Funk. I. Cyclus. 8⁰. XVI u. 336 S. Erlangen. 1840.
S. 29—41. Der Kaffee von Röller. S. 42—54. Das Lied vom Theater von Saphir.

— — II. Cyclus. 8⁰. XVI u. 366 S. Ebend. 1841.
S. 205—219. Die Freiheit der Presse. Von A. H. S. 219—232. Das Lied von der Uhr. Von Freisleben. S. 232–246. Die Wurst. Von Karl Drut.

Der Glockengiesser im Bierhause. Zweiter Theil des Lieds von der Glocke. Eine Parodie von K. G. Nadler. 16⁰. 28 S. 2. Aufl. Heidelberg. 1843.
Die erste Auflage erschien 1841 und kam nicht in den Handel.

Der Civilprozess. Parodie auf Schiller's Glocke von Eduard von Seckendorff. 32⁰. mit illust. Umschlag. 32 S. Stuttgart. 1843. 2. Aufl. mit (14) Holzschnitt-Illustr. von W. v. Breitschwert. gr. 8⁰. 32 S. 1867.

Das Lied von der Oeffentlichkeit. Parodie auf Schiller's „Lied von der Glocke". Von J. F. Geltch. gr. 8⁰. 18 S. Hermannstadt. 1845.

Der Schwank von der Glocke. Des Abends an den Schillertagen unter guten Freunden vorgetragen. Geschrieben vom Schulmeister von Hippelau. 8⁰. 45 S. Jena. 1846.

Das Lied vom Bier. — Im „Narren-Salon. Ein Blüthenkranz des Scherzes u. d. Laune. Der Carnevalszeit 1846 gewidmet von Ibsépik.“ 8°. m. 8 Zeichn. von Neureuther. Karlsruhe. 1846.

Die Buchdruckerei, abgedr. in: Hagerosen 1847. herausg. v. Buchdr. Fr. Steitz in Würzburg.

Die Kanone, frei nach Schiller's Glocke von J. Weyl. In Saxonia, Ztschr. f. Politik, Verkehr, Wissenschaft u. Kunst. 1849. Nr. 66. S. 281. Dresden.

Erschien auch im Separat-Druck. 8°. 16 S. Wien. 1859.

(Joh. Friedr. Geltch.) Das Lied von den Magyaromanen. Parodie auf Schiller's Lied von der Glocke. Von Dr. W. Jul. Faust, Privatgelehrter in Frankfurt a. M. Ritter d. rothen Adler-Ordens I. Kl. u. mehr. Akad. corresp. Mitglied. 8°. III, 14 S. Hermannstadt. 1849.

Der Kittel (Hemd) von Reitmann, in jüd. Dialect. Das Schalet (aufgewärmte Speise).

Ungedruckt, beide in Prag bekannt. — Wurzbach, Schillerbuch 287.

Schiller's Glockenkuggel. Ein Scherz. Im Jahr T. R. J. Ch. 8°. 16 S. o. O. u. J. N. Aufl. u. d. T.: Das Lied von die Kuggel. Ein Scherz von Jos. Ahrons. 16°. 19 S. Hamburg (Eigenthum der Erben). 1864. 3. Aufl. 16°. 16 S. Altona. (1876.)

In Jüdischer Mundart.

Das Lied vom Lockschen. Parodie uf Schiller sein Lied vun de Glock. In jiddisch-deitschem Dialekt und mit Erklärungen für Nichtjidden von Mausche Worscht. 8°. 15 S. Hamburg. 1853.

Das Lied vom Schachspiele, von J. G. (K. L. v. R.) 16°. 31 S. Sulzbach. 1855.

Das Lied von dem Mobbel. Verfasst von * * *. 16°. 24 S. Frankfurt a. M. 1857.

M. G. Saphir, Deklamations-Soirée f. Ernst und Scherz, Geist und Herz. 16°. XIII, 314 S. Wien. 1858.

Darin: Des Dichters Lied v. Theater.

Des Maurers Weihe. Dichtung nach Schiller's Lied von der Glocke von Br. Ch. G. Ernst am Ende. Abdruck aus der Bauhütte 8°. 15 S. Dresden. 1859. 2. Ausgabe. Leipzig. 1864.

Das Lied von der Wolle. Festgesang in Form der Schiller'-schen Glocke auf Sachsen's blühende Manufacturen. 16°. 16 S. Leipzig. 1859.

Das Lied vom Eisen. (Verf. Oberl. Dr. Grosser † in Breslau.) Ungedruckt. Wurde beim Stiftungsfest d. Bresl. Gewerbe-Vereins 1859 vorgetragen.

Das Lied vom Fuchs. Von Duwan. 8°. 16 S. Leipzig. 1862. — Vergriffen.

Der parodirende Declamator. Erheiternde Vorträge u. Schwänke in Parodien klassischer Dichtungen. 16°. 160 S. Hamburg. 1862. 2. Aufl. 1870.

S. 55—69. Der Leibrock. Parodie auf Schiller's Glocke. S. 69—75 Das Lied vom Tischrücken. S. 75—89. Die Wurst. Von Karl Drut.

Album komischer Deklamationen. 3. Aufl. 16°. u. 320 S. Pforzheim. 1863. 7. Aufl. Lahr. 1874.

Enth. Des Dichters Lied v. Theater v. Saphir.

Das Lied von der Apotheke. Secundum artem präparirt, In partes octo dividirt, Das Ganze pharmacopolirt, Zum Pharmazeitvertreib edirt vom Verf. d. Reactionär in der Westentasche. 8°. 31 S. Bunzlau. 1864.

Verfasser ist Dr. E. Jacobsen in Berlin.

Cadetten-Geschichten von A. v. Winterfeld. 8°. 150 S. Berlin. 1865.

Enth. S. 80 ein Fragment im Versmaas der Glocke.

Das Lied von der Photographie, in sechs Aufnahmen von einem Farbigen, vorgetragen mit lebenden Bildern illustrirt am 2. Siftungsfeste des Photogr.-Vereins zu Berlin, am 24. November 1865. 8°. 16 S. Berlin. 1865. 2. Aufl. Nebst einem Anhange: Photogr. Lieder. 8°. 20 S. Breslau. 1866.

I. Aufnahme: Plattenputzen u. Kollodiniren. II. Sensibilisiren u. Einstellen. III. In die Kassette. Exposition. IV. Hervorrufung u. Verstärkung. V. Positivprozess. VI. Feierabend. -- (Verf. ist Dr. Ed. Jacobsen.) — Nicht mehr im Handel.

Drei Parodien auf Schiller's Lied von der Glocke. Von Jocosus Parodista. 8°. 48 S. Nordhausen. 1865.

S. 3—17: Der Punsch. S. 18—32: Der Landkaffee. S. 33—47: Das Schweineschlachten.

De Schittchen. Von A. Sommer. In „Bilder u. Klänge aus Rudolstadt in Volksmundart." IV. Heft. S. 20—33. 1. Aufl. Rudolstadt. 1865. 7. Aufl. 1874.

Schittchen ist ein Fastnachtsgebäck. Diese Parodie ist nach dem Ausspruch des Hrn Dr. Boxberger eine der gelungensten.

Das Lied vom Glockenklöpfel von Eduard Boas. Mit Motto: A. W. v. Schlegel's Epigramm: Wir Küster etc. (S. weiter oben.)

In: Die Glocke, im Lichte der Deutschen Dichtung. Festgabe. Glarus. 1866. S. 33—38.

Das Lied vom Biere. Fragment u. Manuscript von J. Froelich in Nancy. (Strassburg. 1866.) (Eine Abschrift ist in meinem Besitz.)

Das Lied vom Hopfen. Parodie auf Schiller's Glocke von F. K. 8°. 15 S. Urach. 1867.

Auch abgedruckt in: Allgem. Hopfen-Zeitung. IX. Jahrg. Nr. 82; Nürnberg, vom 18. Juli 1869. Gleichzeitig in verschiedenen anderen Zeitschriften. Ferner in: Auszüge aus den Archiven der Stadt Bischweiler. Herausg. zum Andenken an das Sängerfest. 22. Aug. 1869 und den ersten Pfeifertag in Bischweiler 1687. (Von F. Oschmann.) III. Das Lied vom Hopfen. (Als Beilage.) S. 43—52 (Bischweiler. 1869).

Das Lied vom Norddeutschen Reichstag. (Frei nach Schiller.) Von S . . . . . . h. gr. 8°. 14 S. Jena. 1867.

Das Lied vom Ballen. Nach Schiller von Molly. 8°. 16 S. 1. u. 2. Aufl. Stuttgart. 1868. Verlag des Buchh.-Geh.-Vereins „Ulk". 3. Auflage mit einem Anhange. 8°. 24 S. 1874.

Lied von der Pflanze. Fragment. (In „Kosmisch-Komisches, naturkundig gereimt u. geleimt." S. 25—26. Vom Verf. d. React. in der Westentasche. (Dr. E. Jacobsen). Berlin. 1868.

Edm. Wallner's Universum des Witzes. II. Bd. Komische Vorträge etc. 8°. IX u. 191 S. Erfurt. 1865. N. A. 1868.

S. 108—114. Des Dichters Lied v. Theater v. M. G. Saphir.

Erstes Reisetaschenbuch für die Buchdrucker etc. Herausg. von Alban Horn. 8°. Zittau. 1870. Selbstverlag.

Im II. Theil: Poetische Scherze u. Satyren von deutschen Lichtfreunden. S. 38—49. Der Kaffee. Parodie etc. (v. Röller.) S 67—78. Das Lied vom Rocke. (Von Eginhardt.)

Das Lied von der Erbswurst. Frei nach Schiller. Gedichtet vom Füsilier Kutschke. Zur Erinnerung an den Einzug der siegr. Truppen in Berlin, am 16. Juli 1871. (Vignette.) hoch 8°. 4 S. Berlin. — Fragment.

Zwanglose Hefte für Comptoir und Reise. Nr. 1. Das Lied vom Hauptbuche. Seinem demnächst. Compagnon R. V. freundschaftl. gewidmet von O. Q . . . . . Handlungsdiener. 8°. 16 S. Malchin. 1871.

(Frei nach Schiller's Glocke.)

Die deutsche Reichs-Verfassung. In „Deutsche Reichsfackel" *). Hamburg. 1871. Nr. 26—27.

---

*) IV. Jahrg. des Industriellen Humoristen.

Vor der Aufnahme. Eine Selbstvorbereitungs-Arbeit. Frei nach Schiller's „Glocke“ von C. Guth. 8°. 16 S. Tilsit. 1872.

„Motto: Nicht als hätte ich etwas geleistet, sondern als wollte ich etwas leisten“. — Als Manuscript gedruckt zum Besten einer Stiftung für Wittwen u. Waisen von Brüdern.

Die Glocke. Frei nach Schiller von Emil Thomas, Dir. des Woltersdorf-Theater in Berlin. 8°. 1 Bl. 2 S. O. O. u. J. (Fragment.)

Die Börsenglocke. Frei nach Schiller von Julius. kl. 8°. 16 S. Berlin. 1872.

Schon im Jahre 1856 gedichtet, doch erst später zum Druck gebracht.

Der Kaffee. Parodie auf Schiller's Lied von der Glocke. 16°. 23 S. Dresden. 1873.

Neudruck der Röller'schen Parodie.

Das Lied vom *Forestiere* in Rom. Verfasst zur Sylvesterfeier des Römischen Deutschen Künstlervereins von Dr. Axel Ander. (Ps. von Alexander.) 8°. 21 S. Rom. 1874.

Der Abdruck dess. Gedichte, mit 12 Illust. von H. Knackfuss, ist angekündigt für ein Heft des Hortus deliciarum; herausg. von L. Eichrodt. Lahr. 1877.

Lied von der Kneipe von Dr. Lichtenberg. (Sobrios voco. Ebrios plango. Pocula frango.) 8°. 16 S. Luckenwalde. 1874.

Der Trauring. Parodie zu Schiller's „Lied von der Glocke“. Frei nach einem gegebenen Motive von Fritz Hönig. 16°. 16 S. Köln o. J. (1874.)

Der Ertrag ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt. Das Gedicht ist in Kölnischer Mundart.

Der Fang des Blutpiraten! Frei nach Fr. v. Schiller's Glocke. Fragment.

(I. Kap. in De vita moribus et litteris pulicis. S. 7—9. Görlitz. o. J. (1875) 2. Aufl. (1876.)

Mosaische Hopfenblüthen oder der Schwefler. Frei nach dem Lied von der Glocke. Von Ch. F. K . . . . . r. Strassburg. ungedruckt.

Eine Abschrift befindet sich in meinem Besitz.

Das hohe Lied vom Salz der Erde. Polytechnisches Oratorium über des Salzes gesammte Gewinn-Prozedur. Ein Lehrgedicht in Form der Schiller'schen „Glocke“ von Herm. Görwitz. (Abgedruckt in der Neuzeit. IV. Jahrg. 14. Heft. Berlin. 1875. S. 511—516.)

Vorwort. I. Die bergmänn.-technische Prozedur des Soolquell-Bohrens. II. Der salinisch-techn. Gradier-Prozess. III. Die Metamorphose des Sool-Versiede-Prozesses.

Das hohe Lied von der edlen Bierbrau-Kunst, oder: Nur keine Steuern auf das Malz! Humoristisch-polytechnisches Oratorium in Form der Schiller'schen Glocke von Herm. Görwitz. 8⁰. IV u. 42 S. Meerane. 1876.

Das Lied von der Wolle. Humoristisches Lehrgedicht über die gesammte Woll-Waaren-Manufactur u. Industrie.

Angekündigt vom Verfasser des vorherg. Gedichtes in der Vorrede. jedoch noch nicht erschienen; soll mit beiden vorhergehenden Stücken des Verfassers eine didaktische Trilogie bilden.

Das Lied vom Buche, an die grosse „Glocke" gehängt von Siegmey. (Ps. v. Siegbert Meyer.) Illustrirt von Domby. Zum Besten des Unterstützungsvereins deutscher Buchhändler u. Buchhandlungsgehilfen. Sylvester 1876/1877. Berlin. gr. 8⁰. 16 S.

Gedichtet und vorgetr. bei Gelegenheit der Jubilate-(Buchhändler) Messe in Leipzig. (14. Mai 1876.) — Wurde dann im Börsenblatt f. d. d. Buchhandel. 1876. und in „Literaria" v. 15. Juli 1876. Nr. 5. 6. S. 41—45 abgedruckt.

Das Lied von der Glocke. Von Schiller's Nachfolger. Im Kladderadatsch-Kalender f. 1877. Berlin. S. 83—91.

Eine humorist.-satyr. u. parodirende Abhandlung von J. Stettenheim.

Parodische Tischrede. In „Witz u. Humor. Theorie u. Praxis. Von Dr. A. Löwenstein." S. 150—160. 8⁰. 200 S. Stuttgart. 1877.

Es ist dies nicht das einzig Interessante in dem geistreichen Werke.

Frisch, froh, fromm, frei — und fein. (8. Gesang in: Das Buch vom gesunden und kranken Herrn Meyer von M. Reymond. S. 83—96. 1—3. Aufl. Bern. 1877. Mit Illustr. von H. G. Ströhl.)

---

Das Lied v. d. Glocke. Humoristische Illust. von G. Lucke. (Angepasst an Strophen aus Schiller's Glocke.) In „Illust. Welt." XXIII. Nr. 22. S. 577—580. Stuttgart. 1875.

Die Theater-Glocke. Frei nach Schiller. Im „Floh" Nr. 34. Wien. 1875.

Illustr. Satyre auf die Wiener Theater — Oper. — Burg-Theater. — Stadt-Theater. — Carl-Theater. — Theater an der Wien. — Strampfer-Theater. — Begl. von geeigneten Stellen der „Glocke".

Glockenspielereien. Photographie.

Obscöne Hundeliebe mit Versen a. d. „Glocke." Eine ähnliche Reproduction erschien lithographirt.

---

Eine Nachbildung der Glocke in engl. Sprache erschien von Longfellow u. d. Tit.: Der Schiffbau; der Gang des Gedichtes ist der gleiche wie in der Glocke und wird das Schiff vom Stapel gelassen „America" genannt.

DRUCK VON JOHANNES PÆSSLER, DRESDEN, GR. KLOSTERG. 5.



